

Infomail 1/2011

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises für Theologische Wirtschafts- und Technikethik (ATWT e.V.) und Interessierte,

hier der neue Newsletter des ATWT mit herzlichen Grüßen.

Inhaltsgabe

- (1) Aktuelles
- (2) Rückblick auf die Jahrestagung 2011
- (3) Lektürekreis
- (4) Wissenschaftliches Kolloquium
- (5) Publikationen
- (6) Mitgliederliste

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, und vor allem freuen wir uns, Sie oder Euch bei dem einen oder anderen Termin wieder zu sehen.

Ihr/Eurer ATWT-Vorstand

Arne Manzeschke, Veronika Drews-Galle, Alexander Dietz, Hendrik Höver, Björn Görder

(1) Aktuelles

In der Mitgliederversammlung am 4. März 2011 in Hannover fanden Vorstandswahlen statt. Neu zu wählen waren die Posten von Arne Manzeschke, Hendrik Höver und Alexander Dietz. Alle drei kandidierten für zwei weitere Jahre und wurden einstimmig gewählt.

Auf der Jahrestagung 2012 werden wir uns mit dem Thema „Ambient Assisted Living (AAL)“ beschäftigen. Die Tagung wird wie immer im Februar stattfinden, ein genauer Termin steht jedoch noch nicht fest.

(2) Rückblick auf die Jahrestagung 2011

Die Jahrestagung 2011 mit dem Thema »Führen in der Kirche – Zwischen Freiheit und Verbindlichkeit« wurde als Kooperation mit der Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) durchgeführt und war mit insgesamt 30 Teilnehmenden für unsere Verhältnisse und Zwecke sehr gut besucht.

Ziel der Tagung war es, Aspekte kirchlichen Führungs- und Leitungshandelns aus organisationsethischer, führungstheoretischer und psychodynamisch-systemischer Perspektive zu beleuchten und in einem transdisziplinären Ansatz mit einer theologischen Perspektive (d.h. theoretisch begründend und praktisch darstellend) zu verbinden. Dieses Ziel, so hat das Abschlussfeedback, deutlich gezeigt, wurde in allen Punkte erreicht. Die Inhalte der Vorträge, die Diskussionskultur wie die allgemeine Tagungsatmosphäre wurde von den Referierenden ebenso gelobt wie von den Teilnehmenden. Sehr deutlich wurde der Wunsch geäußert, in diese Richtung weiter zu arbeiten und die gegebenen Anstöße durch andere Arbeitsformen zu vertiefen.

Auch wenn *Prof. Dr. Udo Krolzik* aufgrund einer akuten Erkrankung nicht teilnehmen konnte, hat sich die Kooperation mit der FAKD für uns als sehr fruchtbar erwiesen. Nicht zuletzt kamen über deren

Verteiler einige sehr interessierte und motivierte Teilnehmer. Die Tagung hat uns drei neue Mitglieder eingetragen.

Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel von der Universität Marburg hat mit einem provozierenden Eingangsreferat die Tagung in Schwung gebracht und dem Kreis wichtige Fragen vorgelegt, an die in den folgenden Diskussionen und Referaten immer wieder angeknüpft wurde. In seinem Referat zu: »Kirche in der Veränderung. Beobachtungen aus der Praxis kirchenleitenden Handelns – theologische Anmerkungen« forderte Nethöfel uns als Kirche heraus, die Veränderungsprozesse auch theologisch neu, und nicht nur historisch zu interpretieren und sich von ihnen selbst verändern zu lassen. Die Herausforderung für die Kirche bestünde darin, »jenseits der Historie« zu entscheiden, wie wir kirchlich handeln wollen. Eine aufmerksame Lektüre der biblischen Texte würde uns auf die Spur bringen, dass die klassischen Paradigmen nicht weiterhelfen – und auch nicht den biblischen stories entsprechen. So seien es eben nicht immer die ersten Söhne, die das Erbe erhielten: Jakob und Esau, Judentum und Christentum. Zum zweiten sei Jesu Diakonie radikal anders: dienend führen, frei im Glauben und gebunden in der Liebe. Schließlich sei der Protestantismus die Kirche der Selbstsäkularisierung und diese sei nur in der und durch die Liebe zu stoppen. Liebe aber sei keine strukturbewahrende Macht, so dass in der Kirche des Protestantismus eine konstitutive Spannung zwischen Charisma und Institution bestünde. Aufgabe für die Führungsprozesse sei es also, Personen Sicherheit zu geben (»Fürchtet Euch nicht«), damit auf dieser Basis Veränderungsprozesse möglich würden. Die konstruktive Veränderungen der Kirche würde von den Rändern erfolgen, von denen die unten oder draußen sind. Erneuerung der Kirche könne also nur als kreativer Weg einer permanenten Veränderung (als paradox zu fassende Identität) erfolgen.

Dr. Veronika Grüneisen, Psychoanalytikerin und Organisationsberaterin aus Nürnberg suchte nach psychodynamischen und organisationalen Erklärungen dafür, dass Kirche sich selbst sehr schwer tut mit Veränderungsprozessen. Ein zentraler Punkt hierbei sei die Angst vor Veränderungen, die individuell bei Menschen wie kollektiv bei Organisationen anzutreffen sei und starke Abwehrmechanismen mobilisiere, um sich weder mit der Angst noch mit der Veränderung auseinandersetzen zu müssen. Eine zentrale Leitungsaufgabe bestünde im »Bewusstsein der Krise« und ihrer Kommunikation in alle Kreise der Mitarbeitenden. Die befürwortenden und die ablehnenden Kräfte hinsichtlich einer Veränderung seien selten eindeutig verteilt, oftmals gingen sie sogar durch Personen selbst. Mit ihrer Kommunikation stelle sich auch die Aufgabe, die Primäraufgaben der Organisation, also die Aktivitäten der Organisation neu zu bedenken hinsichtlich der veränderten Umwelt und hinsichtlich des jeweiligen Zeitpunktes. Mit der (Neu-)Wahl der Primäraufgaben gehe immer auch das Risiko einher, unter Umständen die falschen Aufgaben als primär zu identifizieren. So könnten sich Aufgaben auch widersprechen und hier werde es wichtig, Alternativen zu finden, statt Kompromisse zu suchen. Der Leitung komme in diesen Veränderungsprozessen vor allem die Aufgabe zu, die Grenzen zu managen: Die Grenzen der Organisation nach innen und außen hinsichtlich ihrer Primäraufgabe(n). Hierzu gehörten auch Trauerprozesse, Ambiguitäten und Konflikte. All dies gelte es zuzulassen und aus diesen Energien die Perspektiven und Kräfte für die organisationale Aufgabe zu bündeln.

Dr. Thomas Krobath, Assistenzprofessor an der Abteilung Palliative Care und Organisationsethik ist evangelischer Theologe, Organisationsberater und in der Bildungsentwicklung Österreichs tätig. Er beleuchtete die kirchlichen Herausforderungen aus einer explizit organisationsethischen Perspektive, wobei er zunächst einen gedrängten und gehaltvollen Überblick über die Entwicklung der Organisationsethik bis in die aktuelle Situation gab. Hierbei lasse sich deutlich eine Veränderung im Verständnis von Veränderung konstatieren, die dazu führt, das Veränderungsmanagement als eine genuine Führungsaufgabe zu verstehen. Man habe sich von einem schlichten kybernetischen Modell, das nach mehr oder minder sozialphysikalischen Gesetzen funktioniere, verabschieden müssen und betrachte heute stärker die vielen organisationalen Elemente als einen nicht vollständig steuerbaren Komplex, der gerade darin aber auch Freiheit, Offenheit und Zukunft ermögliche. Organisationsethik liefere die Reflexionsarenen, in denen kontextsensitiv die anstehenden Entscheidungen der Organisation in ihrer riskanten bis ungewissen Unentscheidbarkeit ausgehalten und entscheidbar gehalten würden. Für die Kirche als Organisation müsste das »vergessene Wort« Metanoia wieder zu einer Leitkategorie werden – eine neugierige, weil (um-)lernbereite Organisation.

Die gut zweistündige Diskussion am Samstagnachmittag hat versucht, einzelne Aspekte dieser tour d'horizon noch einmal zu fokussieren und zu reflektieren. Insgesamt war der Eindruck und das Bedürfnis stark, die hier gesammelten Anstöße weiter auszubuchstabieren und auf die je eigenen Arbeitskontexte hin zu bedenken. Es ist nicht zu viel gesagt, dass die Teilnehmenden angeregt und heiter die Tagung beschlossen.

Vielen Dank an das Team, das die Tagung vorbereitet hat: Dr. Ralph Charbonnier, Hendrik Höver und PD Dr. Arne Manzeschke.

(3) Lektürekreis

Lust, mal wieder wirtschaftsethische Thesen zu diskutieren, aktuelle Publikationen kennenzulernen und sich mit anderen ATWTlern fachlich auszutauschen? Auch in diesem Jahr wollen wir wieder an einem Samstag (10-16 Uhr) eine herausragende Veröffentlichung aus dem Bereich der Wirtschafts- und Technikethik diskutieren.

Wie läuft der Lektürekreis ab? Wir sammeln Literatur- und Terminvorschläge und einigen uns auf einen Termin und Text. Jeder, der möchte, bereitet für das Treffen einen Abschnitt aus der Veröffentlichung vor, so dass wir schnell im Gespräch sind.

Veranstaltungsort war in den letzten Jahren zumeist Frankfurt, wir können uns aber je nach Zusammensetzung der Gruppe auch in Berlin, Stuttgart, Göttingen oder Hannover treffen.

Aktuelle Textvorschläge (gerne nehmen wir weitere Vorschläge in die Abstimmung auf!):

1. Haas, Hanns-Stephan: Unternehmen für Menschen: Diakonische Grundlegung und Praxis Herausforderungen, Kohlhammer 2011 (im Erscheinen)
2. Hüber, Jörg: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon! Grundsatzüberlegungen zu einer Ethik der Finanzmärkte, Kohlhammer 2009
3. Evangelische Verantwortungseliten, Eine Orientierung, EKD-Texte 112, 2011 (http://www.ekd.de/EKD-Texte/ekdtext_112.html)

Und so geht's:

- 1) Votum für einen Text abgeben bzw. eigene Vorschläge einbringen
- 2) Terminpräferenzen nennen (siehe doodle-Abfrage)

Eine Liste mit möglichen Terminen für 2011 finden Sie/findet Ihr unter:

<http://www.doodle.com/2k75bghq3m4d9cr8>

Terminwünsche bitte *bis zum 30. Juni 2011* eintagen, damit wir planen können. Auch über weitere Literaturvorschläge freuen wir uns.

Weitere Infos, Anmeldung und Kontakt: Veronika Drews-Galle (v.drews-galle@gmx.de).

(4) Wissenschaftliches Kolloquium

Das Doktorandenkolloquium hat sich zuletzt im April 2011 getroffen. Ein nächstes Treffen ist voraussichtlich im Oktober 2011 geplant. Das Kolloquiumstreffen gibt die Möglichkeit, in einem interdisziplinären Kreis den aktuellen Stand von Promotions- oder Habilitationsprojekten vorzustellen, beratendes Feedback von Kollegen und Kolleginnen einzuholen und sich durch allgemeinen Erfahrungsaustausch gegenseitig zu motivieren. Interessenten und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Ansprechpartner ist Björn Görder (Tel.: 07141/2999962, B.Goerder@gmx.de).

(5) Publikationen

Der Tagungsband zur Jahrestagung 2010 mit dem Titel „Werte und Normen im beruflichen Alltag – Bedingungen für ihre Entstehung und Durchsetzung“ ist vor kurzem im LIT-Verlag erschienen.

Ganz herzlichen Dank an das Team der Herausgeber: Rebekka A. Klein, Björn Görder und Falk Schöller!

(6) Mitgliederliste

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung stellt der Vorstand eine aktualisierte Liste der Vereinsmitglieder für die Zwecke der internen Verknüpfung zur Verfügung. 42 von 55 Mitgliedern haben einer Veröffentlichung ihrer Daten rechtzeitig zugestimmt. Bitte beachten Sie, dass die Mitgliederliste ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch und nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt ist. Die Mitglieder des ATWT erhalten die aktuelle Liste gemeinsam mit dieser Infomail.

Feedback

Wir freuen uns über Interesse und Rückmeldungen!

Weitere Informationen zum ATWT sowie die Kontakte des Vorstands unter:

<http://atwt.wirtschaftsethik.com>

Um diesen Newsletter zu abonnieren oder abzubestellen

genügt eine E-Mail an Alexander Dietz: alexmichaeldietz@web.de